

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1937)

**Heft:** 11

  

**Artikel:** Wanderwege in der Schweiz

**Autor:** J.E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-778135>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BASLER HANDELSBANK

Gegründet 1863

**BASEL GENÈVE ZÜRICH**



## Besorgung

### sämtlicher Bankgeschäfte

zu den günstigsten Bedingungen

Annahme von Geldern gegen Kassa-Obligationen

in Konto-Korrent und auf Depositenbüchlein

**Wechselstube Basel** Freiestrasse 86

**Depositenkasse Basel** Marktplatz 8

Konzert des Kammerorchesters Zürich. 15. - 21. November: Internationale Hallen-Tennismeisterschaft. 16. November: Konzert der Tonhalle-Gesellschaft. Solist: Milstein, Violine. 17. November: Universität: Vortrag Thornton Wilder, Chicago: Ansprache und Vorlesung aus eigenen Werken. 17. November: Konzert Franz Hirt, Klavier, und Richard Sturzenegger, Cello (Tonhalle). 18. Nov. - 12. Dez.: Kunsthaus: Ausstellung Augusto Giacometti und Fritz Widmann. 20. Nov. - 24. Dezember: Kunstgewerbemuseum: Ausstellung «Das Spielzeug» (die Entwicklungsgeschichte des Spielzeugs vom Altertum bis zur Gegenwart). 21. November: Tonhalle: Konzert des Reinhart-Chors: Jos. Haydn, Missa Solemnis Beatae Mariae Virginis. Leitung: W. Reinhart. 21. November: 12. Kantonaler Frauentag: «Zwischen Schule und Beruf» (Glockenhof). 23. November: Tonhalle: Extrakonzert Bruno Walter. 24. November: Tonhalle: Celloabend Gregor Piatigorsky. 25. November: Violinabend Hela Hamm mit Kammerorchester Zürich (Tonhalle). 26. November: Liederabend Dusolina Giannini (Tonhalle). 27. November: Presseball (Baur au Lac). 28. November: Grossmünster: Jecklinkonzert Stefi Geyer/Günther Ramin. Ende Nov. - Ende Dez.: Weihnachtsausstellung Schweizer Künstler (Galerie Aktuarius). 30. November: Tonhalle: Konzert des Gemischten Chors Zürich: «Das Gesicht Jesajas», von W. Burkhard. 2. Dezember: Limmathaus: Volkskonzert des Radioorchesters. 3. Dezember: Eidg. Techn. Hochschule: Vortrag Octave Aubry, «Napoléon et l'amour». 3. Dezember: Tonhalle: Klavierabend Richard Staab. 4. Dezember: Klubbball der Sektion Zürich des Automobilclubs der Schweiz. 6. Dezember: Tonhalle: Liederabend Maria Helbling. 6. Dezember: Umzug der Wollishofer Kläuse. 7. Dezember: Kammermusikabend. Solist: Walter Frey (Tonhalle). 10. Dezember: Tonhalle: Liederabend Hch. Schlussus.

## Schweizer Wintersonne

Das hochalpine Winterklima wurde in den letzten Jahrzehnten systematisch beobachtet und in seinen Wirkungen erforscht. Die Resultate statistischer Erhebungen zeigen, wie gross die klimatischen Unterschiede zwischen der Ebene und dem Hochgebirge gerade während dieser Jahreszeit sind. Die Hochdruckwetterlage, die sich im Winter über Mitteleuropa häufig einstellt, hat eine ganz verschiedene Wirkung für Tiefland und Hochgebirge. Durch nächtliche Ausstrahlung bildet sich in einer Höhe von 800 bis 1000 m ü. M. häufig eine Hochnebeldecke, darunter lebt man ständig in trübem Wetter ohne viel Niederschläge, während über diesem Nebelmeer oberhalb 1000 m wochenlang wolkenlose, sonnige Witterung herrschen kann. Aber auch an bewölkten Tagen ist das Hochgebirge durch grosse Lichtfülle und trockene Luft ausgezeichnet, die psychisch und physisch angenehme Effekte haben.

Schon die Zahl heiterer und trüber Tage lässt diesen ungeheuren Unterschied deutlich erkennen:

	Dezember bis Februar	
	in den Alpen	in der Ebene
Zahl der heitern Tage	31	6
Zahl der trüben Tage	24	52

Man trifft somit in den Alpen fünfmal so viele heitere und nur halb so viele trübe Tage als in der Ebene.

Ebenso eindrucklich wird der Unterschied bei Vergleichung der mittleren Sonnenscheindauer. Stellen wir die monatliche Sonnenscheindauer von London dem Mittel von vier schweizerischen Hochgebirgskurorten (Davos, Arosa, Leysin, Montana) gegenüber, so ergibt sich folgendes Resultat:

	London	Alpen
Dezember . . . . .	21	99
Januar . . . . .	28	111
Februar . . . . .	43	120
März . . . . .	81	153
Dezember - März	173	483

London hat somit in den eigentlichen Wintermonaten nur ein Fünftel bis ein Drittel der Sonnenscheindauer, die gleichzeitig an den schweizerischen Hochgebirgskurorten durchschnittlich beobachtet wird.

## Wanderwege in der Schweiz

Die Umgestaltung des Verkehrswesens der letzten zwei Jahrzehnte, die Eroberung der Strasse durch das Auto und der Ausbau der

Verkehrsstrassen für den motorisierten Betrieb hat den Menschen neben grossen Vorteilen einen schweren Nachteil gebracht: Der Fussgänger, der Wanderer ist aus einem ihm früher selbstverständlich gehörenden Gebiet verdrängt. Er hat neben dem Personen- und Lastauto auf der Strasse keinen Platz mehr. Er wünscht auch nicht mehr dort zu sein, denn abgesehen vom Gefahrenmoment eignet sich die asphaltierte, betonierete oder gepflästerte Strasse nicht für seine Füsse. Es wäre jedoch verfehlt, deswegen das Auto zu bekämpfen, das aus dem Leben unserer Zeit nicht mehr wegzudenken ist.

Aus dieser Situation heraus ist in der Schweiz die Wanderwege-Bewegung entstanden. Automobilisten und Fussgänger haben sich zusammengeschlossen, um unter der Devise: «Dem Automobilisten die Strasse, dem Wanderer die stillen Wege» die Verkehrsstrasse vom Wanderer zu entlasten und ihm zugleich die durch Feld und Wald, von Ort zu Ort führenden, zahlreich vorhandenen Fahr- und Fusswege zu erschliessen. Damit ist für die Bevölkerung der Städte und Industriezentren die Möglichkeit der Erholung durch gesunde Wanderungen gegeben, die im Zeitalter intensiver Arbeit und seelischer Anspannung doppelt nötig ist.

Voraussetzung dafür ist die einheitliche und planmässige Bezeichnung der Wanderwege durch besondere Wegweiser. Die hierfür gewählte Farbe ist gelb, die Schrift meist schwarz; eine Standortbezeichnung sagt dem Wanderer auch im abgelegenen Waldgebiet, wo er sich befindet und erleichtert die Orientierung nach der Karte, Nah- und Fernziel, in ganzen und Bruchstunden distanziert, weisen ihn sicher durch unbekannte Gebiete. Ein Zwischentäfelchen in den gleichen Farben und Zeichen ersetzt die früheren Farbstriche an Bäumen. Ausgangspunkte für die Wanderwege sind die Tramendstationen und Bahnhöfe, wo später Orientierungstafeln angebracht werden sollen. Auch die Herausgabe von billigen Wanderkarten mit Aufdruck der Wege ist nach Fertigstellung der Markierung vorgesehen.

Von der Ostschweiz ausgehend, hat der Gedanke sich innert drei Jahren auf den grössten Teil der Schweiz ausgedehnt und bereits in einer Reihe von Kantonen zu praktischer Arbeit geführt. Die Schweiz wird damit als erstes Land dem einheimischen und fremden Reisenden nicht nur einige besonders schöne Touristengebiete erschliessen, sondern ihn abseits der lärmenden und gefährlichen Verkehrsstrasse mit den zahlreichen Schönheiten der Hügellandschaft, mit ihrer vielgestaltigen Bauweise und ihrem reichen Volkstum bekannt machen.

J. E.

### Transports d'automobiles à travers les tunnels

La route qui conduit de Coire, par la Lenzerheide, le col du Julier et la Maloja vers le Tessin et l'Italie est maintenue ouverte toute l'année à la circulation automobile. Mais les autres grands cols suisses conduisant vers le sud, le San Bernardino, le Lukmanier, le St-Gothard, le Grimsel, le Simplon et le Grand St-Bernard, sont fermés à l'auto dès qu'arrive l'hiver.

Il est alors possible de faire transporter les autos par chemin de fer à travers les grands tunnels des Alpes. Les tarifs de ces transports ont été sensiblement abaissés au cours de ces dernières années. Depuis l'hiver 1936-37, il est accordé pour le transport de retour à travers le St-Gothard ou le Simplon-Lötschberg un rabais de 40% si le retour a lieu dans les dix jours. L'année dernière a également vu l'introduction de tarifs à longues distances fortement réduits. Sur la ligne du Gothard, il y a constamment à Göschenen, Airolo, Erstfeld et Biasca des wagons tenus à disposition pour ces transports, lorsque le chargement doit avoir lieu à Amsteg, Silenen, Gurtellen, Wassen ou Faido,



Herren-  
Rahmenschuhe  
von 15<sup>80</sup> an

# BALLY

Der hohe Standard der geschulten Arbeiter und der Materialien geben dem **BALLY**-Rahmenschuh das **MEHR**, das er bietet. Darum empfiehlt Ihnen der tüchtige Schuhhändler die preiswerten **BALLY**, in denen Sie sich immer wohl fühlen.

Jaggi + Wüthrich



2 gute Kameraden  
für einen netten  
Abend